

Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **72 (1972)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

Jahresbericht 1971

(Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 1971)

A. Kommission für Bodenfunde

In der Berichtsperiode hielt die Kommission zwei Sitzungen ab. Neben den ordentlichen Geschäften hatte sie sich immer wieder mit der Besetzung der Assistentenstelle zu befassen, konnte jedoch dieses Traktandum in der letzten Sitzung zum erfolgreichen Abschluß bringen. Zur Wahl vorgeschlagen wurde Herr lic. Christian Furrer aus Zürich.

B. Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen

Der Personalbestand der Archäologischen Bodenforschung ist im Berichtsjahr gleich geblieben, da der Assistent erst auf Frühjahr 1972 sein Amt antreten kann. Nach wie vor durfte der Kantonsarchäologe auch auf die getreue Mitarbeit von Frau E. Modespacher und Herrn W. Mamber zählen, der sich weiterhin ordnend des Fundmaterials der «Gasfabrik» annahm, – einer dringend notwendigen Arbeit, die – wie erinnerlich – dank der finanziellen Unterstützung der Firma Sandoz möglich wurde.

Ganz überraschend mußten im August die Grabungen in den Turnhallen Rittergasse 5 begonnen werden. Aus diesem Grund muß der Bericht über die römischerzeitlichen Funde an der Rittergasse 16 nochmals zurückgestellt werden. Dank der Mitarbeit der Studenten G. Böckner und Andres Furger-Gunti – letzterer entwarf auch den Bericht über die Ausgrabung – war es möglich, die knapp bemessenen Termine einzuhalten. Während der zweiten Etappe wirkte Herr R. Keller als Zeichner mit. Unser Dank gebührt aber auch den Baufirmen Franz Stocker und Reinhard Soder und ihren ebenso fleißigen wie frohgelaunten spanischen Arbeitern, denen etliches an Leistung abverlangt werden mußte; besonders, als wir

gegen Schluß der Grabung in einen tiefen Graben mit unvorhergesehenen Aushubtiefen von 5 m gerieten. Daß das ganze Unternehmen so reibungslos und unfallfrei durchgespielt werden konnte, ist das Verdienst des Personals des Baudepartements, vorab von Herrn R. Bauer und der Baupolizei, ebenso wie von Herrn P. Beurret, Ingenieur. Wie sehr sich diese Grabungen gelohnt haben, ist durch die Presseberichte bereits bekannt.

Ebenso erfreulich war die Zusammenarbeit mit Herrn Alex Furger und den Mitgliedern des Forstvereins samt zugewandten Orten bei den Untersuchungen von Grabhügeln im Maienbühl und im Britzigerwald. Nicht vergessen werden darf der Dank an Herrn A. Gasser, auf dessen unermüdliche Mithilfe beim Herauspräparieren wir einmal mehr zählen konnten. Die Untersuchungen des Grabhügels im Britzigerwald gestalteten sich besonders schwierig, da dieser nicht nur modern gestört, sondern auch antik geplündert war.

Die wissenschaftliche Bearbeitung des Gräberfeldes Basel-Bernerring ist termingemäß abgeschlossen worden. Herr Dr. M. Martin untersuchte das archäologische Material, Herr Prof. Dr. R. Bay das anthropologische und Herr cand. phil. B. Kaufmann das osteologische. Zusammen mit der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft wird nach Mitteln und Wegen zur Publikation dieses für die Frühgeschichte der Regio so wichtigen Beitrages gesucht.

Mitunter hat die Archäologische Bodenforschung auch ihre komischen Seiten. An allerhand gewöhnt, brauchte aber auch der Kantonsarchäologe doch einige Minuten, bis er die Situation erfaßte, als ein frisch getrautes, junges Ehepaar aus dem Elsaß unbedingt ein astrologisches Horoskop seines künftigen Geschickes haben wollte «wenn's beliebt, s'darf eppis koschte». Versuchen Sie, den Leuten den Unterschied zwischen Astrologie und Archäologie zu erklären!

Frau Dr. H. Batschelet-Krebser danke ich für die sorgfältige Korrektur des Manuskriptes.

C. Fundberichte

Vorrömische Zeit

Dorfstraße 51–59 (Kleinbüningen, Schulhofareal): Die intensive Überwachung¹ des Aushubes erbrachte zwar keine Ergebnisse;

¹ BZ 70, 1970, 240.